



Solidarität mit Glaubensverfolgten

TURBENTHAL «Glaubensverfolgung stoppen», «Frieden in der Ukraine», «Freiheit für Glaubensgefangene im Iran»: Diese und weitere Appelle trugen zehn Personen auf sich, die sich am letzten Mittwochabend vor der EMK-Kapelle in Turbenthal einfanden. Das schreibt die Stiftung CSI-Schweiz in einer Mitteilung. Mit einer Kerze in der Hand machten sie von 18 bis 18.30 Uhr auf die Millionen von Christen aufmerksam, die wegen ihres Glaubens bedrängt werden. Besonders in der Vorweihnachtszeit steigt die Gefahr religiös motivierter Angriffe.

Wie es in der Mitteilung weiter heisst, warfen die

Passanten interessierte Blicke auf die friedliche Menschengruppe. Viele nahmen einen Info-Flyer entgegen oder führten ein kurzes Gespräch mit den Teilnehmenden der CSI-Mahnwache.

Ziel der Mahnwache ist es, ein Zeichen für die Religionsfreiheit zu setzen und Solidarität mit den Betroffenen zu bekunden. Nebst Turbenthal wurde sie gleichzeitig in 50 weiteren Ortschaften in der Schweiz durchgeführt. Die stille Kundgebung fand auch in Frankreich, Nepal, Pakistan, Bangladesch, Nigeria, Syrien und Südsudan statt.

In Turbenthal kam die Mahnwache auch dank der Initiative

von Ruth Bättig zustande: «Mit der Mahnwache wollen wir darüber informieren und ein Zeichen setzen, dass wir uns mit verfolgten Menschen solidarisieren und sie nicht vergessen», lässt sich die Turbenthalerin in der Mitteilung zitieren. Sie wolle nicht einfach darüber hinwegsehen, wenn – wie beispielsweise in Nigeria – Kirchen angezündet, christliche Dörfer überfallen und Menschen ermordet oder vertrieben würden. *tth*

Christian Solidarity International (CSI) ist eine überkonfessionelle Menschenrechtsorganisation für Religionsfreiheit und Menschenwürde.